

Angriffe auf Gaza 2023-2024 – Welche Unternehmen profitieren davon ?

American Friends Service Committee (AFSC)

Die hier aufgeführten Unternehmen haben den Staat Israel mit Waffen und anderen militärischen Ausrüstungen beliefert, die bei seinen Angriffen auf den Gazastreifen, die Westbank, den Libanon und Syrien nach Oktober 2023 verwendet wurden.

AFSC-Aktionszentrum für Unternehmensverantwortung

Seit Oktober 2023 hat der Staat Israel nach von der Hamas geführten Angriffen auf Israel beispiellose Luft- und Bodenangriffe auf den Gazastreifen geflogen. Mehr als 24.000 Palästinenser in Gaza wurden in einem unvergleichbaren Tempo getötet, zumeist unbewaffnete Zivilisten, der Staat Israel hat große Teile des Gazastreifens zerstört und unbewohnbar gemacht. Diese Angriffe wurden von rund 40 UN-Experten und Rechtsgelehrten als „Völkermord im Entstehen“ bezeichnet. Sie wurden begleitet von einem Anwachsen der israelischen Gewalt gegen Palästinenser in der besetzten Westbank, Zusammenstößen zwischen dem israelischen Militär und militanten Gruppen im Libanon sowie israelischen Luftangriffen in Syrien.

Kurz nach dem 7. Oktober begann die US-Regierung mit massiven Waffenlieferungen an den Staat Israel. Bis zum 25. Dezember erhielt der Staat Israel mehr als 10.000 Tonnen Waffen in 244 Frachtflugzeugen und 20 Schiffen aus den USA. Allein in den ersten anderthalb Monaten wurden mehr als 15.000 Bomben und 50.000 Artilleriegranaten geliefert. Diese Transfers wurden absichtlich geheim gehalten, um eine öffentliche Überprüfung zu vermeiden und den Kongress an einer sinnvollen Kontrolle zu hindern. Eine Liste der bekannten US-Waffentransfers wird vom Forum on the Arms Trade geführt.

Einige dieser Waffen wurden mit dem Geld der US-Steuerzahler über das *Foreign Military Programme* gekauft, andere waren direkte kommerzielle Verkäufe, die aus dem eigenen Haushalt des Staates Israel finanziert wurden. Eine ungenannte Menge an Waffen wurde auch aus bereits im Staat Israel gelagerten US-Militärbeständen transferiert, die als War Reserves Stock Allies-Israel (WRS-A-I) bekannt sind. Die Nutzung von WRS-A-I zur Versorgung des Staates Israel mit Waffen trägt dazu bei, das Gesamtbild der US-Waffentransfers weiter zu verschleiern, da es keine öffentlichen Aufzeichnungen über den Bestand dieser Lagerbestände gibt.

Das Ausmaß der Zerstörung und der Kriegsverbrechen in Gaza wäre ohne diesen kontinuierlichen Waffenfluss aus den USA nicht möglich. Trotz massiver öffentlicher Proteste hat die Biden-Administration darauf hingearbeitet, dem Staat Israel mehr als \$14 Milliarden für den Kauf weiterer Waffen zu geben. Dies kommt zu den \$ 3,8 Milliarden hinzu, die die USA dem israelischen Militär bereits

jährlich zur Verfügung stellen. Der Staat Israel ist verpflichtet, dieses Geld für den Kauf von in den USA hergestellten Waffen zu verwenden. Dies ist eine Form der Unternehmensförderung nicht nur für die größten Waffenhersteller wie Lockheed Martin, RTX, Boeing und General Dynamics, deren Aktienkurse in die Höhe geschossen sind, sondern auch für Unternehmen, die normalerweise nicht als Teil der Waffenindustrie angesehen werden, wie Caterpillar, Ford und Toyota.

Als Quäkerorganisation mit einer langen Geschichte der Arbeit in Palästina und dem Staat Israel, einschließlich des Gazastreifens, unterstützt AFSC ein vollständiges Waffenembargo sowohl für israelische als auch für militante palästinensische Gruppen. Diese Liste konzentriert sich auf die von Israel verwendeten Waffen, da alle militanten palästinensischen Gruppen bereits sanktioniert sind und keine Unterstützung von westlichen Regierungen oder Unternehmen erhalten.

Diese Recherche stützt sich auf Medienquellen, soziale Medien und andere offene Ressourcen. Informationen wurden auch von der Database of Israeli Military and Security Export beigesteuert, einem Projekt der israelischen Organisation New Profile. Diese Seite wird regelmäßig aktualisiert, wenn neue Informationen ans Licht kommen. Wenn Sie Informationen haben, die wir Ihrer Meinung nach hinzufügen sollten, oder wenn Sie ein Forscher oder Journalist sind, der Zugang zu den Rohdaten benötigt, kontaktieren Sie uns bitte.

Eine umfassendere Liste börsennotierter Unternehmen, die in die israelische Besatzung verwickelt sind, sowie unsere Desinvestitionsempfehlungen finden Sie in unserer Investigate-Datenbank.

AeroVironment

(Deutsche Niederlassung: UGV Headquarters, Vogelsangstrasse 8, 73760 Ostfildern – Ergänzung PaKo)

Um den 30. Oktober herum beantragte Israel den Kauf von 200 AeroVironment Switchblade 600 Kamikaze-Drohnen, einem hoch entwickelten, direkt feuernenden, schwebenden Flugkörpersystem, das als „Selbstmorddrohne“ fungiert.

Agilite *(stellt auf der Enforce Tac 2024 in Nürnberg aus)*

Ein privater israelischer Hersteller von taktischer Ausrüstung und Schutzwesten, der seit dem 7. Oktober wiederholt für die Verwendung seiner Ausrüstung durch das israelische Militär bei der Bodeninvasion in Gaza geworben hat. Am 6. Dezember postete das Unternehmen beispielsweise ein Foto von israelischen Soldaten in Agilite-Ausrüstung mit der Bildunterschrift „Search and destroy #swordsofiron“. Die Ausrüstung des Unternehmens wird von mindestens 34 Einzelhändlern in den USA verkauft und kann über US-Beschaffungsstellen erworben werden.

BAE Systems *(Beziehung mit Rheinmetall über Rheinmetall BAE Systems Land mit Sitz in England-Ergänzung PaKo)*

Das britische Unternehmen BAE Systems, der siebtgrößte Waffenhersteller der Welt, stellt die Haubitze M109 her, ein mobiles 155-mm-Artilleriesystem, das das israelische Militär in großem Umfang einsetzt und Zehntausende von 155-mm-Granaten auf den Gazastreifen abfeuert.

Bei einigen dieser Granaten handelt es sich um weiße Phosphorbomben, deren Einsatz in dicht besiedelten zivilen Gebieten verboten ist und potenziell ein Kriegsverbrechen darstellt.

BAE stellt auch elektronische Raketenabschussvorrichtungen und andere Komponenten für Israels F-15-, F-16- und F-35-Kampffjets her, die die israelische Luftwaffe bei all ihren Angriffen auf den Gazastreifen, auch im Jahr 2023, in großem Umfang eingesetzt hat.

Boeing

Als fünftgrößter Waffenhersteller der Welt stellt Boeing F-15-Kampfflugzeuge und Apache AH-64-Angriffshubschrauber her, die die israelische Luftwaffe bei allen Angriffen auf den Gazastreifen und den Libanon, auch im Jahr 2023, in großem Umfang eingesetzt hat.

Boeing produziert auch mehrere Arten von un gelenkten Bomben mit kleinem Durchmesser (SDBs) und JDAM-Kits (Joint Direct Attack Munition), die diese Bomben in präzisionsgelenkte Munition umwandeln.

Israel hat diese Bomben ausgiebig eingesetzt, unter anderem bei der Bombardierung des Flüchtlingslagers Jabalia im Gazastreifen am 1. November, bei der Hunderte von palästinensischen Zivilisten getötet wurden und das nach Ansicht des UN-Hochkommissars für Menschenrechte ein Kriegsverbrechen darstellen könnte.

Am 10. und 22. Oktober setzte das israelische Militär Bomben ein, die mit Boeing JDAM-Bausätzen ausgestattet waren, um das zu tun, was Amnesty International als „gesetzeswidrige Luftangriffe auf Häuser voller Zivilisten im besetzten Gaza-Streifen“ bezeichnet. Bei diesen Angriffen, die einem Kriegsverbrechen gleichkommen könnten, wurden 24 Angehörige der Familie al-Najjar und 19 Angehörige der Familie Abu Mu'eileq getötet.

Unmittelbar nach dem 7. Oktober hat Boeing die Lieferung von 1.000 intelligenten Bomben und weiteren 1.800 JDAM-Bausätzen an Israel beschleunigt. Beide Lieferungen waren Teil einer Bestellung aus dem Jahr 2021, die Israel bei seinem letzten Großangriff auf den Gazastreifen aufgegeben hatte.

Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Chicago und verfügt über wichtige Produktionsstätten außerhalb von Los Angeles, Seattle und St. Louis.

Caterpillar (*Hauptstandorte in Deutschland: Dortmund, Lünen, Kiel, Mannheim, Rostock n-Ergänzung PaKo*)

Seit Jahrzehnten beliefert Caterpillar Israel mit dem gepanzerten Bulldozer D9, den das israelische Militär routinemäßig einsetzt, um palästinensische Häuser und zivile Infrastruktur in der besetzten Westbank zu zerstören und die Blockade des Gaza-Streifens durchzusetzen.

Die gepanzerten D9-Planiermaschinen waren bei der Bodeninvasion des israelischen Militärs in den Gazastreifen von entscheidender Bedeutung, da sie die Kampftruppen begleiteten und ihnen den Weg ebneten, indem sie Straßen räumten und Gebäude abrisen.

D9-Bulldozer wurden auch bei Razzien in palästinensischen Städten in der besetzten Westbank

eingesetzt, darunter Jenin und Tulkarem, wo ein Bulldozer zur Zerstörung einer Gedenkstätte für den ehemaligen palästinensischen Präsidenten Jassir Arafat verwendet wurde. Die vorsätzliche Zerstörung von Kulturerbestätten während eines bewaffneten Konflikts kann ein Kriegsverbrechen darstellen. Israel hat während der aktuellen Angriffe Dutzende von gepanzerten Bulldozern des Typs D9 angefordert.

Einige der israelischen D9T-Planiererraupen wurden zu ferngesteuerten oder halbautonomen Fahrzeugen umgebaut, damit sie in „komplexen“ Hochrisikogebieten ohne Fahrer eingesetzt werden können. Im November hat Israel Aerospace Industries, das Unternehmen, das die Planiererraupen umrüstet, weitere Einheiten für das israelische Militär für dessen Einsätze im Gazastreifen umgebaut.

Dynamit Nobel Defence (DND) (*stellt auf der Enforce Tac aus, Sitz Burbach, NRW – Ergänzung PaKo*)

Ein deutsches Waffenunternehmen, das die tragbare schultergestützte Panzerabwehrrakete Matador (RGW 90) gemeinsam mit Rafael und der Regierung von Singapur entwickelt hat. Es ist unklar, ob die in Gaza eingesetzten Matador-Systeme in Deutschland hergestellt werden.

Elbit Systems (*stellt auf der Enforce Tac aus, deutscher Hauptsitz: Eberhard-Finckh-Straße 55*

89075 Ulm, weitere Standorte in Ulm, Heidenheimer Str. 55 – Transporeon Haus, Koblenz, Berlin, Zusammenarbeit mit Rheinmetall, Diehl, Thales und Krauss-Maffei Wegmannn – Ergänzung PaKo.)

Elbit Systems, Israels größter Waffenhersteller, ist einer der Hauptlieferanten von Waffen und Überwachungssystemen für das israelische Militär. Dazu gehören auch die militärischen Drohnen Skylark und Hermes, die den Großteil der israelischen Drohnenflotte ausmachen und in großem Umfang im Gazastreifen eingesetzt wurden.

Die von Elbit hergestellten Mehrzweckbomben MPR 500 werden von Israel bei seinen Angriffen auf den Gazastreifen benutzt. Diese Bomben wurden für den Einsatz in dicht besiedelten Städten entwickelt und enthalten 26.000 kontrollierte Fragmente für eine hohe Tötungswahrscheinlichkeit". Laut Elbit sind diese 500-Pfund-Bomben so stark wie die in den USA hergestellten 2.000-Pfund-Bomben vom Typ MK-84. Sie können mit Hilfe von Bausätzen wie der Joint Direct Attack Munition (JDAM) von Boeing in Lenkbomben umgewandelt werden.

Die Killerdrohnen Hermes 450 und 900 von Elbit Systems wurden in großem Umfang bei Angriffen auf und Überwachungsmissionen im Gazastreifen, der besetzten Westbank und im Libanon eingesetzt. Die Head-Mounted-Display-Helmtechnologie von Elbit ist in den Kampffjets und Hubschraubern der israelischen Luftwaffe sowie im Kampfpanzer Merkava 5 (Barak) des Militärs integriert. Das Unternehmen ist auch ein Unterauftragnehmer von Lockheed Martin und integriert seine Helmtechnologie in die F-35-Kampffjets weltweit.

Außerdem beliefert es das israelische Militär mit 155-mm-Artilleriegeschossen und vielen anderen Waffensystemen und Technologien. Elbit Systems war federführend bei den technischen Aspekten der „intelligenten“ Grenzmauer zum Gazastreifen, die am 7. Oktober scheiterte. Es ist auch einer der Hauptauftragnehmer für die Militarisierung der Grenze zwischen den USA und Mexiko.

Am 13. Oktober feuerte das israelische Militär 120-mm-Panzergeschosse auf Journalisten im Südlibanon ab, wobei der Reuters-Journalist Issam Abdallah getötet und sechs weitere Personen verletzt wurden, was einem Kriegsverbrechen gleichkommen könnte. Nach Angaben von Amnesty International handelte es sich bei der verwendeten Munition höchstwahrscheinlich um M339-Geschosse des Herstellers Elbit Systems.

Das Unternehmen mit Hauptsitz in Fort Worth, Texas, ist in den USA mit Anlagen in Alabama (Talladega), Florida (Boca Raton und De Leon Springs), Massachusetts (Cambridge), New Hampshire (Merrimack), Pennsylvania (Birdsboro), South Carolina (Ladson), Virginia (Reston und Roanoke) und Texas (San Antonio) stark vertreten.

Ford Motor Company

Ein US-Automobilhersteller, dessen kommerzielle Pickups für das israelische Militär von AM General, Oshkosh und Plasan gepanzert und nachgerüstet werden.

Der Ford Super Duty F-350 XL Pickup-Truck dient beispielsweise als Basis für das leichte gepanzerte Fahrzeug SandCat von Plasan. Am 6. Dezember lieferte ein amerikanisches Frachtflugzeug SandCat-Fahrzeuge nach Israel.

General Dynamics (*Deutscher Hauptsitz: Kaiserslautern - Ergänzung PaKo*)

Der sechstgrößte Waffenhersteller der Welt, General Dynamics, beliefert Israel mit Artilleriemunition und Bomben für Angriffsjets, die bei Israels Überfall auf Gaza eingesetzt werden.

Das Unternehmen hat den F-16-Kampfflugzeug entwickelt, der allerdings seit 1993 von Lockheed Martin hergestellt wird.

General Dynamics ist das einzige Unternehmen in den USA, das die Metallkörper der MK-80-Bomben produziert, die Israel hauptsächlich zur Bombardierung des Gazastreifens einsetzt. Die Bombenkörper werden vom US-Militär mit Sprengstoff gefüllt und können dann mit den JDAM-Bausätzen von Boeing zu einer Lenkbombe umgebaut werden.

Boeing ist auch das einzige Unternehmen in den USA, das Artilleriegranaten des Kalibers 155 mm herstellt, die in großem Umfang für Angriffe auf den Gazastreifen verwendet wurden. Eine Quelle berichtete, dass eine israelische Brigade bis zum 25. November etwa 10.000 solcher Granaten mit der Haubitze M109 von BAE abgefeuert hat.

155-mm-Granaten waren Teil der jüngsten Waffenlieferungen der USA an Israel. Die USA planen, „Zehntausende von 155-mm-Artilleriegranaten, die für die Ukraine bestimmt waren“, nach Israel zu schicken. Deren Einsatz durch Israel wird laut Oxfam „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit wahllos, rechtswidrig und verheerend für die Zivilbevölkerung in Gaza sein“. Am 13. November veröffentlichten mehr als 30 Organisationen ein Schreiben, in dem sie sich gegen den Transfer aussprachen.

General Dynamics ist auch eine Partnerschaft mit Flyer Defense eingegangen, um ein gepanzertes Patrouillenfahrzeug zu entwickeln, das von Israel getestet wird.

In einem Telefongespräch mit Investoren am 25. Oktober sagte Jason Aiken, CFO von General Dynamics: „Ich denke, wenn man sich das zusätzliche Nachfragepotenzial anschaut, wird man feststellen, dass die Nachfrage nach Artillerie herausragend ist.“

HD Hyundai Heavy Industries (Hyundai)

Hyundai, das weltweit größte Schiffbauunternehmen und ein bedeutender Hersteller von Schwermaschinen, produziert Raupenbagger und andere Maschinen, die für den Abriss palästinensischer Häuser in der besetzten Westbank verwendet wurden.

Am 3. Januar wurde beispielsweise ein Hyundai-Bagger eingesetzt, um das Haus einer palästinensischen Familie in Jabel Mukaber, einem überwiegend palästinensischen Viertel im besetzten Ost-Jerusalem, abzureißen.

Israel Aerospace Industries (IAI) (dt. Hauptsitz Berlin – Ergänzung PaKo)

Israel Aerospace Industries ist ein großer staatlicher israelischer Waffenhersteller, der mehrere Waffensysteme speziell für das israelische Militär baut, darunter die Killerdrohne Heron TP.

In einem Telefongespräch mit Investoren am 22. November sagte der Vorstandsvorsitzende von IAI, Boaz Levy, dass die Heron-Drohnen bei den israelischen Angriffen auf den Gazastreifen eine "zentrale Rolle" gespielt haben, unter anderem bei Angriffen. Anfang Oktober genehmigte Deutschland ein Ersuchen Israels, zwei von IAI hergestellte Heron TP-Drohnen bei seinen Angriffen auf Gaza einzusetzen.

IAI beliefert das israelische Militär auch mit dem taktischen Nutzfahrzeug Zibar. Im Jahr 2022 bestellte das israelische Militär zwei Modelle, den ZD und den größeren Z-MAG, für seine Eliteeinheiten im Wert von rund 27 Millionen US-Dollar. Dies geschah zusätzlich zu mehreren anderen Zibar-Fahrzeugen, die bereits für Patrouillen an der israelischen Grenze zu Ägypten eingesetzt werden. Einige Komponenten der Fahrzeuge, darunter der Motor von General Motors, werden in den USA hergestellt und mit US-Steuergeldern gekauft.

Lockheed Martin

Lockheed Martin, der weltweit größte Waffenhersteller, beliefert Israel mit F-16- und F-35-Kampfflugzeugen, die Israel in großem Umfang zur Bombardierung des Gazastreifens eingesetzt hat. Israel setzt auch die C-130 Hercules-Transportflugzeuge des Unternehmens zur Unterstützung der Bodeninvasion in Gaza ein.

Lockheed Martin stellt AGM-114 Hellfire-Raketen für Israels Apache-Hubschrauber her. Diese Raketen sind einer der wichtigsten Waffentypen, die bei den Luftangriffen auf den Gazastreifen eingesetzt werden, sie wurden im Jahr 2023 in großem Umfang verwendet. Etwa 2.000 Hellfire-Raketen wurden zwischen dem 7. Oktober und dem 14. November an Israel geliefert.

Die Lockheed-Martin-Tochter Sikorsky stellt den schweren Transporthubschrauber CH-53K King Stallion her, mit dem israelische Soldaten in den und aus dem Gazastreifen transportiert werden. Am 8. Januar erhielt Sikorsky 18,3 Millionen Dollar aus US-Steuergeldern für die weitere Arbeit an den CH-53K-Flugzeugen, die es an Israel geliefert hat.

Am 28. Dezember erhielt Lockheed Martin einen Auftrag im Wert von 10,5 Millionen Dollar für die weitere Unterstützung der israelischen F-35-Flugzeugflotte.

Am 11. Dezember setzte die israelische Luftwaffe eine Lockheed Martin C-130-J Super Hercules ein, um etwa sieben Tonnen Ausrüstung für israelische Soldaten abzuwerfen, die in Khan Younis im südlichen Gazastreifen an Bodenangriffen beteiligt waren. Dies war der erste operative Abwurf aus der Luft, den Israel seit dem Libanonkrieg 2006 unternommen hat.

Am 9. November traf eine israelische Rakete Journalisten in der Nähe des Shifa-Krankenhauses in Gaza-Stadt. Bei der Rakete handelte es sich Berichten zufolge um eine von Lockheed Martin hergestellte Hellfire R9X-Rakete, eine Version der CIA, die für Tötungen entwickelt wurde. Anstatt zu explodieren, zerfetzt die Rakete ihr Ziel mit Hilfe von Klingen und ermöglicht so einen direkten Treffer ohne Kollateralschäden. Das Ziel war in diesem Fall kein militärisches.

Das israelische Militär verwendet auch das M270 Multiple Launch Rocket System (MLRS) von Lockheed Martin. Die Waffe wird zum Abfeuern der hochpräzisen AccuLAR-122 von Elbit Systems verwendet und wurde nach Angaben des israelischen Militärs am 6. Oktober zum ersten Mal seit dem Libanonkrieg 2006 eingesetzt.

In einer Telefonkonferenz mit Investoren am 17. Oktober hob Jim Taiclet, CEO von Lockheed Martin, „die Konflikte in Israel und der Ukraine als potenzielle Treiber für höhere Einnahmen in den kommenden Jahren“ hervor.

Mercedes-Benz Gruppe AG

Ein deutscher Automobilhersteller, der im November die Lieferung von 112 Arocs-Lkw (*Produktion Wörth am Rain und Türkei – Ergänzung PaKo*) an das israelische Militär beschleunigt hat, das damit seine Merkava-Panzer sowie andere schwere gepanzerte Fahrzeuge und Bulldozer transportiert. Das israelische Militär hat sich 2022 für Mercedes als Hauptlieferant von Panzertransportern entschieden und insgesamt 460 Lkw bestellt, die für seine Bedürfnisse maßgeschneidert sind.

Rafael Advanced Defense Systems (*Dynamit Nobel Defense ist eine Tochtergesellschaft von Rafael-Ergänzung PaKo*)

Rafael Advanced Defense Systems ist ein großer staatlicher israelischer Waffenhersteller, der Raketen, Drohnen und andere Waffensysteme für das israelische Militär herstellt.

Das israelische Militär hat Rafael Spike Anti-Tank Guided Missiles in großem Umfang eingesetzt, um vom Boden aus auf Menschen in Gebäuden im Gazastreifen zu zielen.

Das israelische Militär hat auch die tragbare schultergestützte Panzerabwehrrakete Matador (RGW 90) genutzt, die Rafael zusammen mit dem deutschen Unternehmen Dynamit Nobel Defence und der Regierung von Singapur entwickelt hat.

Rafael's aktives Schutzsystem Trophy für gepanzerte Fahrzeuge ermöglicht es israelischen Kampfpanzern, in den Gazastreifen vorzudringen, ohne von Panzerabwehrwaffen beschädigt zu werden. Das Unternehmen vermarktet das System, das „die Tödlichkeit von Kampftruppen erhöht“.

Rafael hat in Zusammenarbeit mit dem israelischen Militär die Spark entwickelt, eine neue unbemannte Drohne, die für Aufklärungsmissionen, die Begleitung von Bodentruppen und für direkte Angriffe eingesetzt wird. Nachdem die Spark-Drohnen im September erstmals von der israelischen Luftwaffe in Empfang genommen wurden, haben sie Berichten zufolge israelische Kampftruppen im Gazastreifen unterstützt und als „Kraftmultiplikator auf dem Schlachtfeld“ fungiert.

Renk-Gruppe (Hauptsitz Augsburg, 70 % Umsatz mit Panzer- und Schiffsgetriebenen)

Ein deutscher Hersteller von Getrieben, Motoren und Fahrzeugaufhängungssystemen.

Er hat die Getriebe für die israelischen Kampfpanzer Merkava 4 und 5 (Barak) sowie für den gepanzerten Mannschaftstransporter Namer entwickelt. Seit Jahren werden diese Getriebe in Lizenz von der israelischen Firma Ashot Ashkelon hergestellt.

Ein Renk-Werk in Michigan stellt auch die Merkava- und Namer-Motoren her, die von MTU, einer Tochtergesellschaft von Rolls-Royce, entwickelt wurden.

Rheinmetall AG

Deutschlands größter Waffenhersteller, der Israel mit 10.000 Schuss 120mm-Präzisionspanzermunition beliefert. Israel stellte den Antrag im November, und Deutschland erwog Berichten zufolge, die Lieferung der Munition zu beschleunigen, indem es sie aus seinen eigenen Militärbeständen bereitstellt und gleichzeitig mehr bei Rheinmetall bestellt.

Rolls-Royce Holdings plc

Rolls-Royce Holdings ist der 25. größte Waffenhersteller der Welt. Das Unternehmen ist nicht mehr mit Rolls-Royce-Autos verbunden, die seit 1998 von BMW hergestellt werden.

Die deutsche Tochtergesellschaft des Unternehmens, MTU mit Hauptsitz in Friedrichshafen, hat die Motoren für die israelischen Kampfpanzer Merkava 4 und 5 (Barak) entwickelt. Israel hat diese Panzer im Gaza-Streifen ausgiebig eingesetzt, unter anderem bei den Angriffen auf das Shifa-Krankenhaus und das indonesische Krankenhaus im November.

MTU-Motoren treiben auch Israels gepanzerten Mannschaftstransporter Namer an, der auf dem Merkava-Panzer basiert, sowie das neuere und leichtere gepanzerte Kampffahrzeug Eitan, die beide ebenfalls häufig in Gaza eingesetzt wurden.

Bei der israelischen Bodeninvasion in den Gazastreifen im Jahr 2023 wurden erstmals der Panzer Merkava 5 (Barak) und der Kampfpanzer Eitan eingesetzt.

MTU stellt auch die meisten Motoren für die Schiffe der israelischen Marine her.

Die MTU hat ihren Hauptsitz in Deutschland, aber die Motoren, die sie dem israelischen Militär liefert, werden mit US-Steuergeldern von der deutschen Firma Renk in Michigan hergestellt.

SMARTSHOOTER (stellt auf der Enforce Tac 2024 aus)

Ein israelisches Unternehmen, das das System SMASH 2000L (3000) entwickelt hat, das als "intelligentes Visier" zur Verfolgung beweglicher Ziele vermarktet und vom israelischen Militär bei seinen Angriffen auf den Gazastreifen im Jahr 2023 eingesetzt wird. Im November beispielsweise setzte die Spezialeinheit Maglan des israelischen Militärs das System ein, um Häuser und Infrastruktur in der Nähe einer Schule im Flüchtlingslager Shati im nördlichen Gazastreifen zu beschießen.

ThyssenKrupp

Ein deutsches Maschinenbauunternehmen, das die vier Kriegsschiffe Sa'ar 6 der israelischen Marine gebaut hat, die am 16. Oktober zum ersten Mal gegen Ziele im Gazastreifen eingesetzt wurden. 2

Toyota

Ein japanischer Automobilhersteller, der die Pickups herstellt, die vom israelischen Militär als Basis für das David Urban Light Armored Vehicle verwendet werden.

1 <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/gaza-krieg-bundesregierung-prueft-lieferung-von-panzermunition-an-israel-a-of0ce68d-7752-4b8e-81eb-9bd3a5692eeb>

2 <https://navyrecognition.com/index.php/naval-news/naval-news-archive/2023/october/13692-israeli-navy-uses-sa-ar-6-class-corvettes-for-first-live-combat-against-hamas.html>

Quelle: <https://afsc.org/companies-2023-attack-gaza>

Übersetzung: Pako – palaestiakomitee-stuttgart.de